

## Ein besonderer Schneemann

Philipp baut im Garten einen Schneemann. Unten ist er schon fertig. Es fehlt nur noch der Kopf. Philipp formt eine kleine Schneekugel und setzt sie obendrauf. Dann bekommt der Schneemann zwei Knopfaugen, eine Möhrennase und einen roten Lippenstiftmund.



Kaum hat Philipp den Mund gemalt, sagt der Schneemann: „Danke.“

Philipp schaut sich um. „Wer hat denn da Danke gesagt?“

„Ich.“ Der Schneemann zwinkert mit einem Knopfauge.

Philipp starrt den Schneemann an. „Aber ... aber ... wie ... warum ...“, stottert er.

„Warum ich sprechen kann, möchtest du wissen?“

Der Schneemann lächelt. „Nun, das ist ganz einfach.“

Du hast dir doch einen lebendigen Schneemann gewünscht, und manchmal gehen Wünsche eben in Erfüllung.“

Philipp kann es kaum fassen. Er stupst seinen Schneemann vorsichtig an. „Kannst du auch gehen?“

„Gehen nicht“, antwortet der Schneemann, „aber schweben.“ Und schon schwebt er los.

„Halt!“, ruft Philipp. „Nimm mich mit!“

„Aber natürlich“, sagt der Schneemann. „Ich schwebe doch nicht ohne dich weg. Ich bin doch *dein* Schneemann.“ Er hebt Philipp hoch und setzt ihn sich auf die Schulter. Dann schwebt er aus dem Garten hinaus.

Die Leute bleiben stehen und reiben sich verwundert die Augen.

„Jipppii!“, ruft Philipp und schwenkt seine Pudelmütze. „Kannst du auch schneller?“

„Wenn du willst“, antwortet der Schneemann und erhöht das Tempo, dass Philipps Schal im Wind flattert.

„Kannst du auch ...“ Philipp spricht nicht weiter, weil er ein Martinshorn hört. Er schaut sich um und sieht ein Polizeiauto näher kommen. „Schneller!“, feuert er den Schneemann an.

Aber vorn lauern auch schon zwei Polizisten, die den fliegenden Schneemann schnappen wollen.

„Halt dich gut fest!“, sagt der Schneemann und steigt im letzten Augenblick in die Höhe.

Die Polizisten greifen ins Leere und schimpfen dem Schneemann hinterher.

Philipp lacht. Er lacht so sehr, dass er husten muss. Und vom Husten wacht er auf.

